Herr Clausnitzer

608
43901

Region Hannover
Team 86.04
Herrn Klaus Geschwinder
Hildesheimer Str. 18
30159 Hannover

e-mail: 61.15@hannover-stadt.de

7.11.2017 61.15 2018

3. Fortschreibung des Nahverkehrsplan 2015 ~~*und Linienführung der Stadtbahnlinie 10*~~
Stellungnahme der Landeshaupt Hannover

Sehr geehrter Herr Geschwinder,

für die Beteiligung an der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2015 um den Ergänzungsteil „Linienbündel Umland Hannover Bus“ bedanken wir uns. Zu den von Ihnen übersandten Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Bereits bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans 2015 hatte die Landeshauptstadt Stellung genommen. U.a. waren Forderungen zum Busverkehr im Stadtgebiet übermittelt worden. Daran anknüpfend bitten wir Sie, bei der 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans die folgenden dargelegten Forderungen einzubeziehen. Wir nehmen Bezug auf die uns übersandten Unterlagen:

Kapitel 6.1 Bedienungsrahmen Linienbündel Umland Hannover Bus
Hierzu schlägt die Landehauptstadt vor, die Anschlusssicherung an Umsteigestationen zu verbessern.

Kapitel 6.2 Qualität Linienbündel Umland Hannover Bus (Tabelle D II 7)
Die Landeshauptstadt spricht sich dafür aus, die Busflotte auf Fahrzeuge umzustellen, die mit schadstoff- und lärmarmer Antriebstechnik (Hybrid, Elektroantrieb, Gas, Wasserstoff) ausgestattet sind. Desweiteren sollen die Fahrzeuge in einem gepflegten Zustand eingesetzt werden (Sauberkeit, ansprechendes Interrieur, Beseitigung von Schäden). Für Menschen mit Rollstuhl oder Rollator müssen angemessene Flächen zum Sitzen zur Verfügung stehen. Ferner soll mehr Stauraum für Kinderwägen, Fahrräder und Gepäck zur Verfügung stehen.

Die Haltestellen sollen barrierefrei gestaltet sein, mit einem Wetterschutz und einer digitalen Fahrgastinformation ausgestattet werden. Die Haltestellen und das Umfeld sollen in Materialität, Farbgebung und Ausstattung hell und freundlich gestaltet, regelmäßig gereinigt und ein Winterdienst durchgeführt werden, der eine gefahrlose Benutzung ermöglicht. Eine kontrastreiche Farbgestaltung für Menschen mit Sehbehinderungen ist umzusetzen. Schäden sollten zeitnah behoben werden. Sowohl die Fahrzeuge selbst als auch die Haltestellen sollen mit einer digitalen Fahrgastinformation versehen werden. Für Fahrgäste, die auf Hilfe angewiesen sind, soll ein entsprechender Service angeboten werden. An Umstiegshaltestellen sollte die Anschlusssicherung durchgängig hergestellt werden. Dabei muss an Umstiegshaltestellen von Regiobus zu Bahnhöfen einschließlich S-Bahn-Stationen die Wegstrecke für Fahrgäste mit Rollatoren und Rollstühlen, speziell die Benutzung von Rampen und Aufzügen, einbezogen werden. Es sollten aktuelle Informationen über die Anschlussverbindungen verfügbar sein. Die Fahrzeuge selbst als auch die Haltestellen sollten durchgängig barrierefrei gestaltet bzw. barrierefrei nutzbar sein. Bereits zur Aufstellung des Nahverkehrsplans 2015 wurde eine Beschleunigung des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen im Stadtgebiet gefordert und auf die Vorgabe des Personenbeförderungsgesetzes zur vollständigen Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 hingewiesen.
Die Landeshaupstadt fordert, dass an den Haltestellen Fahrradabstellplätze geschaffen werden. Die Anordnung der Fahrradabstellplätze ist mit dem Fahrradbeauftragten und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Hannover abzustimmen.
~~*Darüber hinaus fordert die Landeshauptstadt Hannover, ein regionsweites öffentliches Fahrradverleihsystem, welches eine enge Verzahnung mit dem Öffentlichen Personennahverkerh sicherstellt, eine engmaschige Pflege und Überwachung gewährleistet sowie die Vorgaben des Datenschutzes einhält, einzurichten.*~~
Die Landeshauptstadt fordert, ein Konzept zur Schaffung von P+R-Plätzen an den Haltestellen der regiobus-Linien zu erstellen und umzusetzen.
~~*Zur weiteren Verringerung der Schadstoffbelastung und der Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs fordert die Landeshauptstadt Hannover die Senkung der Fahrpreise mindestens im Bereich von Mobilcards im Abonnement auf maximal 365 € / Jahr.*~~

Weitere Einrichtung von Bedarfsverkehren
Die Landeshauptstadt hält es für wichtig, die Bedarfsverkehrsangebote umgehend (und nicht erst mittelfristig) auszubauen. Alle Angebote müssen barrierefrei sein (was bisher nicht der Fall ist). Die derzeitigen Angebote wie Ruftaxi, Anruf-Sammeltaxi, Linien-Taxi, üstra-Ruftaxi und Rufbus haben eine unterschiedliche Ausgestaltung. Die Anruf-Sammeltaxen müssen das Angebot für alle in allen Bereich der Region Hannover werden. Hier müssen Fahrzeuge bereitgehalten werden, die auch Menschen mit Elektrorollstühlen und Kinderwagen problemlos befördern können. Derzeitige Angebote sind nicht barrierefrei.

Innenstadt-Linienführung der RegioSprinter-Linien
~~*Die Landeshauptstadt fordert, die bisherige Führung durch die Kurt-Schumacher-Straße beizubehalten.*~~ *Für die sich in Spitzenzeiten ergebenden Verkehrsprobleme in der Kurt-Schumacher-Straße, bei denen die Stadtbahnen durch den Individualverkehr behindert werden, hält die Landeshauptstadt Hannover es für erforderlich, dass Alternativen entwickelt werden, die eine sichere und zügige Beförderung von Fahrgästen in die Innenstadt gewährleisten. Z.B. kann an besonders verkehrsstarken Tagen eine Führung ab Steintor über Celler Straße und Hamburger Allee zum ZOB erfolgen. Wir beziehen uns auf ein Gespräch im Februar 2018 mit Ihrem Haus, bei dem diesem Vorschlag zugestimmt wurde.*

Profilierung und Etablierung eines Premiumprodukts auf wichtigen Linien im Regionalverkehr
Die Landeshauptstadt fordert den Abbau von Parallelverkehr mit anderen Bus- und Stadtbahnlinien und bittet um enge Einbindung bei der Umsetzung des Konzepts zur Entwicklung der RegioSprinter-Linien 300, 500 und 700 als Premiumprodukt.

Ergebnisse der Überplanung des Regionalbusliniennetzes
Maßnahmenkategorie 1 „Angebotsverbesserungen“
Linie 300 Pattensen – Hannover ZOB
Wir begrüßen die Linienführung bis zur Haltestelle "Peiner Straße" wie von den Gutachtern vorgeschlagen und bitten darum, an der Umsetzung (neue Linienführung, Taktung, Planung der Endhaltestelle) beteiligt zu werden.

Die Landeshauptstadt Hannover lehnt die geplante Verkürzung der Buslinie 363 von der Peiner Straße zu einem Endpunkt in Hemmingen ab. Stattdessen soll die Linie 363 wie im Buskonzept nach Inbetriebnahme der Stadtbahnverlängerung Hemmingen vorgesehen von Wettbergen entlang der Straßen In der Rehre durch Hemmingen bis Döhren/Peiner Straße geführt werden. Darüber hinaus bitten wir die Haltestellen "Brückstraße" und "Neckarstraße" weiterhin zu bedienen. Gerade für ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ist die Entfernung zur Haltestelle "Peiner Straße" zu weit.

Linie 440 Marienwerder – Neustadt (zukünftig Linie 400)
Die Angebotsverbesserung (durchgängiger 20 Minuten-Takt) wird begrüßt.

Linie 500 Gehrden – Hannover ZOB
Es soll geprüft werden, ob die Linie noch bis in die Innenstadt geführt werden muss. ~~Sollte die Linie weiter zum ZOB geführt werden müssen, wird eine Änderung der Linienführung mit der Herausnahme aus der Kurt-Schumacher-Straße gefordert.~~

Linie 700 Wunstorf – Hannover ZOB
Im Stadtteil Linden soll die Linienführung nach dem Bau der Hochbahnsteige der Linie 10_17 nicht mehr durch die Fußgängerzone Limmerstraße, sondern auf einer Alternativroute erfolgen. ~~Sofern eine Führung bis zum ZOB erforderlich ist, soll die Linie nicht mehr durch die Kurt-Schumacher-Straße erfolgen.~~

Maßnahmenkategorie 2 „Strukturelle Anpassung der Linie/des Angebotes“
Linie 350 Gehrden – Wülfel
Die geplante Einstellung der Linie wird von Seiten der Landeshauptstadt Hannover abgelehnt. Die Einstellung hätte zur Folge, dass das Jugendgästehaus an der Wilkenburger Straße nicht mehr an den öffentlichen Nahverkehr angebunden wäre. Weiterhin entstünden den BewohnerInnen der umliegenden Gemeinden erhebliche Nachteile, da sie das ÖPNV-Angebot in Richtung Laatzen und Bemerode, sowie die Einkaufsmöglichkeiten in Wülfel nur erschwert erreichen können. Es sollte geprüft werden, ob die Linie weiterhin aufrechterhalten oder zumindest alternativ ein Bedarfsverkehr eingerichtet werden kann.

Linie 360 Bennigsen – Wallensteinstraße
Die geplante Einstellung der Linie wird zur Kenntnis genommen. Die Einstellung sollte erst mit Inbetriebnahme der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen vorgenommen werden.

Linie 460 / 461 Nordhafen – Stöckendrebber / Engelbostel
Die geplante Einstellung der Linie 461 und die geplante Kompensation durch Verstärkungsmaßnahmen auf der Linie 460 wird zur Kenntnis genommen. Es soll geprüft werden, wie dieses Angebot angenommen wird und ob ggf. Optimierungsmaßnahmen erforderlich sind.

Linie 490 /491 Stöcken – Neustadt
Die geplante Einstellung der Linie 491 und die geplante Neuordnung der Linie 490 wird zur Kenntnis genommen. Die Landeshauptstadt bittet darum, das Gewerbegebiet Schwarze Heide zukünftig besser anzubinden und eine zusätzliche Bushaltestelle einzurichten. Diese Bitte wurde bereits in der Stellungnahme zur Aufstellung des Nahverkehrsplans 2015 vorgetragen.

Linie 572 Seelze – Ahlem
Die geplante Einstellung der Fahrten nach/von Ahlem und die geplante Übernahme von Fahrten im SchülerInnenverkehr von der Linie 573 werden zur Kenntnis genommen.

Maßnahmenkategorie 3 bis 9 Einsparungsvorschläge im Früh-, Spät- und Wochenendverkehr
Die Vorschläge zur Reduzierung des Angebots an Fahrten mit geringer Auslastung nimmt die Landeshautpstadt zur Kenntnis. Das Gebiet der Landeshauptstadt ist durch folgende Linien betroffen:
Linie 365 Pattensen – Wallensteinstraße
Linie 366 Pattensen – Peiner Straße
Linie 460 Mandelsloh – Nordhafen
Linie 490 Osterwald – Stöcken
Linie 570 Barsinghausen – Ahlem
Linie 620/621 Großburgwedel – Fasanenkrug

Abschließende Bemerkung zur Entwicklung des Angebotes im Regionalbusverkehr
Die Landeshauptstadt regt an, die Maßnahmen zur Optimierung des Regionalbusliniennetzes regelmäßig zu evaluieren. Insbesondere bei Strukturanpassungen und Einsparungen sollte geprüft werden, ob im Falle von Streichungen von Linien und Fahrten eine Kompensation durch Bedarfsverkehre eingerichtet werden kann. Besonderes Augenmerk ist auf die Belange von SchülerInnen und weitere Gruppen (z.B. mobilitätseingeschränkte Personen) zu richten, die auf ein Angebot des öffentlichen Nahverkehrs angewiesen sind.

~~*Stadtbahnlinie 10*~~
~~*Die Landeshauptstadt Hannover fordert, dass die Linie 10 zumindest regelmäßig zu der bisherigen Trasse abwechselnd über die Humboldtstraße / den Waterlooplatz in den Tunnel geführt wird, mit der Folge, dass für diese Bahnen ein witterungsfreies Umsteigen etwa in die Linie 3, 7, 9 unter dem Hauptbahnhof ermöglicht wird.*~~

Wir gehen davon aus, dass - wie von Ihnen zugesagt - eine Befassung mit den Forderungen unserer Stellungnahme in den Gremien der Region Hannover im Nachgang zu dem Beschluss der Regionsversammlung über die 3. Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2015 erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen
Der Oberbürgermeister
Im Auftrage

(Heesch)
Fachbereichsleiter